Sehr geehrter Herr Grohmann, Ich will Ihnen auf Ihr frdl Schreiben...

1
Dona v. 15 Feb 27
Sehr geehrte Herr Grohmann
Ich will Ihnen auf Ihr frdl Schreiben
offen antworten.
Ich bin im Herbst 1912 aus Bruck aus-
getreten - d. meine wie traurige Verhältnisse.
Ich will deshalb nichts und nicht keine
Nurstände damit sein & sein haben.
1913 hat sie Bruck aufgelöst. 1914
ist es hier die Kinnthel die "die nach
haben" - 10 Jahre ihre Leben beste Werk
allen gemacht allein vertreten. Da sind wohl
Pener in ihnen nach & eine gemeinsame
Publikation & kein ein. Ein haben wohl
alle Suprad allein - d. f. mich habe ich
& nicht. Tausende nach sie was so gut
in Bruck so verbunden, ja entgegen & gut
dass es es nicht in Norweg ist, was eine
Macht hand & sprechen. Ich jedenfalls werde
einmal in eine solche Publikation in Norw.

2
Ebenso wenig werde ich bei Kinnthel - d. Norwegen
je mehr etwas vorhanden kann. Ein Verlag der
so die frdl halbt - d. aus meinen Gesichts-
Tisch wie Ausbildung & mal hoch, 1. Bildung
2. Werk 3. Phonographie - d. unvollständig
unvollständige Ausbildung - d. Terele liegt in
dieser Verlag kommt für mich nicht in Frage.
Es ist schon mehrfach & nicht herangezogen
- d. hat dann immer meine Besten gut haben
- d. mehrere malen malen abhändelt
dieses wurde. Aber nach damit ist es nicht
und es wäre mir der bester die verlegen es hat
aus der Kopf ist nicht bei Kinnthel - d. d. was
& nicht. Ich bin der gegenteil verhalten nicht
hinder - d. dafür ein Ein in meine Besten
für die Ausbildung durch Ehemann. Kannst
dabei ist 200 Pros Norweg - d. Mitgefühl der
Clothes hat die Macht in eine der Publikation
dieses Thema -
Ich möchte interessiert sein die letzte Vorlage

3.

Eine Rand- u. die graphische Punkte bei
 Arnold Meade.
 keine Bedingung hierfür eine angeführt
 1. Punkt des Textes nach der Meade durch nach
 - u. Bedingung ebenfalls von erforderlich.
 2. in nicht die Abbildungen aus.
 3. 50 Punkte und ca 30 oder 40 Punkte
 werden abgebildet.
 4. Honorar für die erste Auflage von 100 Exempl.
 plus 2000 fct.
 Die gesamte Bedingung formale ist nun es
 nicht mehr willte.
 Wie Sie, Sie werden, Sie in diesem nach sehr
 in meine Arbeit - u. das freut mich ganz sehr,
 aber Sie können doch die sehr wenig davon, denn
 das wenigste - u. beide nicht immer das beste
 ist daraus. Und was nun - u. meine Probe

4

warum Sie doch kein etwas. Wenn Sie aber
 in neue Welt werden so kommt doch bei
 allen Vorarbeiten in Ihre Arbeit nach etwas sehr
 überflüssiges - u. u. betreff des Prozess sind
 gerade diese überflüssige unverständliche Entwürfe
 in Kunst werden immer ganz Kunst mehr
 als ein mittel, der halb bezeugt ist, die
 hat Verpfändung ist alle Mittel.
 Welche Sie nun - u. welches nach in
 die Rand in Arnold graphische Punkte
 herausgeben, so kann man dann in gute Text
 entwerfen die auch richtig ist, wenn Sie mit
 in die Zusammen arbeiten. Vielleicht fordern
 in die Vorlage u. Textes. Wenn Sie das wollen
 so wie Sie ist, ob Arnold bereit ist, eine
 Bedingung - u. zu nehmen - u. würde die in
 darüber davon können in nicht mehr
 aber die beide auch mehr kann Sie nun

5. fallen, da das ist nicht mit.

Es ist selbstverständlich, dass es vollkommen
nicht ausbleibe, dass in der Zeit des Knoll
Anders zusammen abwickeln, ist in dem
Spekulationen. Aber ist nicht keine andere
Weg, die keine zu wenig in dem Leben das ist
-d. wenn zu wenig in dem Leben das ist
führe man abwickeln zu können.

Es soll diese Forderung aus keine Ursache-
wegen des Erwerb bedienten. In Preußen
ist jetzt in gewisse P.F. Schmitt, die
eine Arbeit -d. Leben in ganz unerschütterliche
Weise in unvorstellbarer Art und unglückliche
Blößen vorbereitet.

Ich kenne aus diese Frau Fisser in Frankfurt
mit persönlich, obwohl in nicht Pöbel von
zu Art. Ich brauche auch keine Empfehlung
ob Arbeit sich jedem Menschen, der in ein Jahr
-d. dabei ist -d. in natürliches Naturrecht Art.

Wolffschodt & Hirschmann.

Worum es geht

Transkription: Sehr geehrter Herr Grohmann, ich will Ihnen auf Ihr freundliches Schreiben ebenso offen antworten. Ich bin seinerzeit 1912 aus Brücke ausgetreten und unter sehr traurigen Verhältnissen. Ich will deshalb nichts und unter keinen Umständen damit mehr zu tun haben. 1913 hat sich Brücke aufgelöst. 11 Jahre ist es her, die Künstler, die in ihr waren haben in 10 Jahren ihre bisher beste Werke allein geschaffen allein vertreten. Da wird wohl heuer von ihnen mehr für eine gemeinsame Publikation zu haben sein. Sie haben wohl alle Anspruch allein und für sich behandelt zu werden. Ausserdem waren sie schon zur Zeit der Brücke so verschieden, ja entgegen gesetzt, dass es an sich, ein Nonsens ist, von einer Brückenkunst zu sprechen. Ich jedenfalls werde niemals in einer solchen Publikation mittun. Ebenso wenig werde ich bei Klinkhardt und Biermann jemals etwas erscheinen lassen. Ein Verlag der so der Mode huldigt und aus reinen Geschäftstrieben eine Abbildung 3 mal bringt, 1. Cicerone 2. Jahrbuch 3. Monographie und ausserdem so miserable Abbildungen und Texte bringt wie dieser Verlag kommt für mich nicht in Frage. Er ist schon mehrfach an mich herangetreten und hat dann immer meine Bedingungen drehen und verdrehen wollen, sodass schliesslich nichts daraus wurde. Also auch damit ist es nichts, und es wäre mir das liebste, Sie schlagen es sich aus dem Kopf, über mich bei Kl. und B. etwas zu schreiben. Ich kann das Gegenteil natürlich nicht hinnehmen(?) und dafür wissen Sie ja meine Bedingungen für die Abbildungen durch Schames. Auswahl durch mich, 200 frcs Honorar und Übergabe der Clichés nach dem Drucke in einer der Publikationen dieser Herren. Am meisten interessiert mich Ihr letzter Vorschlag Einen Band in den Graphischen Büchern bei Arnold Dresden. Meine Bedingungen hierfür wären ungefähr 1. Durchsicht des Textes nach Drucke durch mich und Änderung desselben wenn erforderlich. 2. Ich wähle die Abbildungen aus. 3. 50 Zeichnungen und ca. 30 oder 40 Graphiken werden abgebildet. 4 Honorar für die erste Auflage von 1000 Exemplaren 2000 frcs. Die genauen Bedingungen formuliere ich wenn es wirklich werden sollte. Sehen Sie, Sie schreiben, Sie interessieren sich sehr für meine Arbeit und das freut mich gewiss sehr, aber Sie kennen doch sehr sehr wenig davon, denn das wenigste und leider nicht immer das beste ist draussen. Und von mir und meinen Zielen wissen Sie doch kaum etwas. Wenn Sie also über meine Arbeit schreiben, so kommt doch bei aller Hochachtung von Ihrer Arbeit nur etwas sehr oberflächliches und unzutreffendes heraus und gerade diese oberflächliche unsachliche Schreiberei über Kunst schadet unserer ganzen Kunst mehr als sie nützt, deshalb bekämpfe ich die Art Veröffentlichungen mit allen Mitteln. Wollten Sie nun an ein solches Buch wie der Band in Arnold graphischen Büchern herangehen, so kann nur dann ein guter Text entstehen, der auch sachlich ist, wenn Sie mit mir ihn zusammen arbeiten. Deshalb fordere ich die Vorlage des Textes. Wenn Sie das wollen, so sehen Sie zu, ob Arnold bereit ist, meine Bedingungen anzunehmen und schreiben Sie mir darüber, dann können wir weiter sehen. Aber die beiden anderen Sachen lassen Sie wegfallen, da tue ich nicht mit. Es ist selbstverständlich, dass es vollkommen unter uns bliebe, dass ich den Text des Arnold Buches zusammen arbeitete, ich bin kein Schulmeister. Aber ich sehe keinen anderen Weg, Sie kennen zu wenig von meinen Sachen und wissen zu wenig von dem Leben das ich führe um arbeiten zu können. Es soll diese Forderung auch keine Herabsetzung Ihres Schreibens bedeuten. In Dresden ist jetzt ein gewisser P.F. Schmidt,

der meine Arbeit und Leben in ganz schrecklicher Weise missverstanden hat und unglaublichen Blödsinn verbreitet. Ich kenne auch diese Frau Fischer in Frankfurt nicht persönlich, obwohl sie wohl Bilder von mir hat. Ich brauche auch keine Empfehlungen ich arbeite mit jedem Menschen, der einfach und ehrlich ist und ein sachliches Interesse hat. Hochachtend EL Kirchner.

Titel	Sehr geehrter Herr Grohmann, Ich will Ihnen auf Ihr frdl Schreiben...
Inventarnummer	AG 2007/1001
Medium	<u>Archivalie</u>
Personen	<u>Will Grohmann</u> (Adressat / Adressatin) / <u>Ernst Ludwig Kirchner</u> (Verfasser / Verfasserin): * 06. Mai 1880 Aschaffenburg – † 15. Juni 1938 Frauenkirch (Davos)
Datierung	15.02.1924
Technik	Tinte
Material	Papier
Maße	Höhe: 28,00cm(Blatt) / Breite: 22,00cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Archiv Grohmann</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Archiv Grohmann, erworben 1970

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite